

Kneipen und Gaststätten in Kettenis Die Wirtschaft zur »Kleinbahn-Haltestelle«



An der Ecke Aachener Straße – Talstraße, dort, wo die heutige Bäckerei Gilllessen steht, betrieb der Handelsmann Johann Peter Schunck um 1840 eine Schankwirtschaft. Er war auch der Erbauer des 1831 entstandenen Hauses (diese Jahreszahl befindet sich noch heute im Oberlicht der Haustür zur Privatwohnung). In den Jahren 1835/36 verkaufte er auch weiße und blaue Leinwand, Wollentuch, Hals- und Schnupftücher, seidene Hüte sowie Speck und Schweinefett. Die Geschäfte des Herrn Schunck haben aus unbekanntem Gründen 1844 zum Konkurs geführt, so dass im Oktober der öffentliche Verkauf des Hauses erfolgte.

Die Eheleute Leonard Lejeune und Henriette Vanderheiden kauften das Geschäftshaus Aachener Straße 245. Leonard Lejeune war Krämer, Bäcker und Wirt. Sein Lokal lag auf ebener Erde mit Blick zur »Thürmchenstraße« (die heutige Talstraße). An das Lokal schloss

sich ein Versammlungsraum mit Blick auf den Garten an, der dem Kirchenchor St. Cäcilia als Probeklokal diente. Der auf der Etage gelegene Saal konnte etwa 100 Gäste aufnehmen. Die Wände waren geschmückt mit Malereien der Kirche, von Schloss Weims und Libermé sowie verschiedenen Sprüchen wie z.B. »Kettenis, am Rande der Eifel, das schönste Dorf ohne Zweifel« oder »Wer Kettenis kennt, sich schwer davon trennt«.

Nach dem Tod des Leonard Lejeune (1879) betrieb die Witwe die Gaststätte weiter und im Jahr 1881 übernahm der Sohn Hubert Lejeune das Anwesen. Auch er war Bäcker, Gastwirt und Spezialwarenhändler.

Am 15. Januar 1899 fand die erste Versammlung des in Gründung begriffenen Ulk-Clubs-Brumania Kettenis im Lokal Lejeune statt. Am Fastnachtsdienstag bewegte sich unter der Führung von Claus I. (Nikolaus Heuschen) ein Faschingszug mit neun Gruppen durch die Straßen des Ortes.

Seit dem 19. Juli 1906 fuhr die Straßenbahn Richtung Aachen durch den Ort. Aufgrund einer Abmachung mit der Aachener Kleinbahn-Gesellschaft erweiterte Hubert Lejeune das linke Fenster seines Hauses zu einer Tür und entnahm seinem Lokal eine etwa 6 m² große Fläche, die als Warteraum diente. Seitdem trug das

Haus die Bezeichnung »Wirtschaft zur Kleinbahn-Haltestelle«. Diese Haltestelle wurde jedoch im Jahr 1925 abgeschafft, da die Steigungsverhältnisse für das Halten der Straßenbahn dortselbst ungeeignet erschienen.

Im Jahre 1915 erwarben der in Konzen geborene Carl Gilllessen und seine Gattin Maria Josephina Hubertina Bosch das Anwesen Thürmchenstraße 44, umfassend Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Stallraum und Kegelbahn. Der Bäcker Carl Gilllessen kümmerte sich hauptsächlich um seine Backstube, die in den Kellerräumen lag. Frau Gilllessen besorgte das Kolonialwarengeschäft und die Gaststätte.

Der 1934 erfolgte Umbau des Geschäftes, in das die Gaststätte einbezogen wurde, und die Renovierung der Front gaben dem Hause Aachener Straße 245 ein gänzlich neues Aussehen. Die Änderung des Hauses hatte denn auch die Schließung der Gaststätte zur Folge. Die Aktivitäten als Bäckerei und Lebensmittelhandlung wurden unter seinem Sohn Joseph und dessen Sohn Paul bis zum heutigen Tage fortgesetzt.

Hubert K.

Aus »Die kleinen Kneipen an unserer Straße« (Autor: Bernhard Heeren) – veröffentlicht in »Geschichtliches Eupen« Band 21, 1987

Dorfbahn

Dritte Teilnahme an Dorfwettbewerb Reflexion und Weiterentwicklung



Seiten, aber auch die Schattenseiten des Dorfes gezeigt und die Projekte der einzelnen Gruppen vorgestellt.

Kettenis »Kennenlernen«

Seit Jahren verfolgt die Dorfgruppe das Ziel, den Bewohnern von Kettenis, ihr Dorf näher zu bringen. Getreu diesem Motto präsentierte die Gruppe der Jury ihre vollendeten und geplanten Projekte.

Zum dritten Mal nahm die Dorfgruppe Kettenis am 21. Juni 2009 an dem Dorfwettbewerb »Unser Dorf soll Zukunft haben« der Deutschsprachigen Gemeinschaft teil. Dieser Wettbewerb findet alle

zwei Jahre statt, mit dem Ziel, Eigeninitiativen und Dorfgemeinschaft zu fördern und damit die Lebensqualität zu steigern. Bei dem Wettbewerb werden einer Jury von Fachleuten die positiven

Die Erstellung der Wanderkarte mit geschichtlichem Begleitheft, die animieren sollen, das Dorf zu erkunden, wurde von der Jury für ihre Professionalität gelobt, während die Dorfzeitung, die seit 2008 regelmäßig in alle Haushalte



News

Dorfgruppe



verteilt wird, als gutes Kommunikationsmittel hervorgehoben wurde. Das neu angestoßene Projekt der Renaturierung eines Tümpels, gelegen am Fuße des Parkplatzes der Festhalle wurde allgemein als gute Initiative bewertet, soll es doch die Bedeutung der vielen Gewässer in Kettenis hervorheben. Bemerkte wurde allerdings, dass ein solches Projekt auch langfristig intensive Betreuung benötigt.

Rundgang durch den »Dorfkern«

Im Rahmen des Rundgangs machte die Gruppe einen Streifzug durch den Dorf kern, vom Gemeindehaus über die Parzellierung Grasbenden mit angrenzendem Radweg, bis über den Trödelmarkt hinunter zur Weimser Straße.

Alltägliches wird »besonders«

Besonders ins Augenmerk der Jury fiel der unschöne Gesamteindruck

rund um die Halle Kettenis, wogegen der Friedhof, in seinem Gesamtbild mit Friedhofsmauer, Baumallee und Gräbergestaltung bei den Fachleuten Begeisterung auslöste. Was für uns oft alltäglich erscheint, ist für Außenstehende etwas Besonderes.

Lobend hervorgehoben wurde auch der Kirchplatz mit den privaten Initiativen zur Restaurierung der alten Bausubstanz und der von Schule und Eltern gestaltete Schulhof.

Fazit

Kettenis war am Ende des Tages zwar kein Gewinner, aber der Blick von außen ist es, den die Dorfgruppe so schätzt und ein wichtiger Grund für die Teilnahme an diesem Wettbewerb. So wird ermöglicht, die eigene Arbeit zu reflektieren und neue Ideen für die Zukunft zu erhalten, damit die Gruppe weiterhin ihren Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in Kettenis leisten kann.

Dorfgruppe Kettenis hat eigenes Bankkonto

Seit einigen Wochen verfügt die Dorfgruppe Kettenis über ein eigenes Bankkonto bei der KBC 731-0029200-75. Die Leserinnen und Leser unserer Dorfzeitung können uns gern zur Deckung der anfallenden Unkosten durch eine Spende – und sei sie noch so klein – unterstützen. Vielen Dank im Voraus.

Anerkennung der Arbeit der Dorfgruppe Kettenis durch die König-Baudouin-Stiftung

Die Dorfgruppe Kettenis hat sich vor einigen Wochen beim Projektauftrag »Der Bürger – mein Nachbar« der König-Baudouin-Stiftung beworben und erhielt prompt eine positive Zusage, verbunden mit einer finanziellen Unterstützung. Wir freuen uns über die Anerkennung unserer Arbeit.

Ein wichtiges Datum zum Vormerken

Im Jahr 2010 feiert die Kgl. St. Sebastianus Schützengesellschaft ihr 250-jähriges Bestehen und organisiert eine Reihe von Festlichkeiten zwischen dem 4. und 13. Juni 2010. Wir Ketteniser merken uns schon dieses wichtige Datum vor und wünschen dem Jubelverein ein gutes Gelingen.

Geschichte

Schlösser und Burgen in Kettenis

»Schloss Tal«



Schloß Tal, ehemals »Casteel« genannt, liegt in dem 1580 »in dem Dall« benannten Ortsteil von Kettenis. Seine Geschichte ist verhältnismäßig jung. Es wurde um das Jahr 1775 durch Reiner Franz de Grand Ry, Ehegatte von Elisabeth Thys, Bürgermeister in Eupen in den Jahren 1758-1759, erbaut und in seinem Innern wunderbar ausgestattet.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erwarb es Johann Adolph Philipp aus Eupen. 1821 bewirtschaftete er das zu diesem Besitz gehörende Gut mit 25 Stück Hornvieh und einem Pferd für eigene Rechnung durch zwei Knechte und Mägde und beschäftigte außerdem noch einen Gärtner für den größten Teil des Jahres. Danach wurden die dazugehörigen Ländereien, das heutige Gut Korvorst, abgetrennt und das Innere des Schlosses seiner wunderbaren Wandteppiche und Kamine beraubt. Vierzehn

Weberfamilien bewohnten dasselbe. Beim Aufstellen von 42 Holzwebstühlen wurden die Decken durchbrochen und dadurch das Stuckwerk arg beschädigt. Auch das Fußbodenparkett litt sehr.

1898 erwarb das Schloss Andreas Karl Hubert de Grand Ry, der auch Schloss Weims besaß, und so kam es wieder an die Familie de Grand Ry zurück. Der neue Eigentümer ließ das Schloss restaurieren und schmückte sein Inneres mit Antiquitäten und Kunstgegenständen. Gelegentlich dieser Restaurierung wurde auch der Weiher zugeschüttet. Andreas Karl Hubert de Grand Ry starb 1903. Seine Witwe musste 1920 das Schloss verkaufen. Die gesamte Inneneinrichtung, wertvolle Sammlungen, Gemälde, Skulpturen und Möbel, wurden in alle Welt verstreut. Neuer Eigentümer wurde am 25. November 1919 Lambert Jean Korvorst. Nacheinander war das

Schloss dann Hotel-Restaurant (von 1945 bis 1953), Kloster und Eigentum der aus Spa kommenden Schwestern vom Heiligsten Sakramente und diente als Ferienaufenthalt für Kinder. Eigentümerin des Hauses war Frau Delcourt-Petit in Oreye.

In den 80er-Jahren wurde das Schloss von Rainer Maria Latzke gekauft, der sowohl das Innere als auch die Gartenanlage wieder wunderbar herrichtete. Rainer Maria Latzke – ein international bekannter Künstler für Illusionsmalerei – ist nach Kalifornien verzogen.

Neuer Besitzer ist, laut Grenz-Echo, ein Aachener Geschäftsmann.

Ursel

Quelle: »Kettenis – Ein Heimatbuch«
(Bernhard Heeren) und
»Der Ketteniser Adel«
(Danielle Müllender)

Aktuelles

Schulfest Kettenis 2009

Wieder ein voller Erfolg!

Am Samstag, dem 20. Juni 2009, veranstaltete die Schulgemeinschaft der Grundschule Kettenis ihr traditionelles Schulfest.

In diesem Jahr stand das Fest unter dem Motto »Willkommen im Märchenland«. Wie jedes Jahr wurde wieder ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt geboten. Natürlich war die Kinderanimation kostenlos, so wie es die Ketteniser Tradition verlangt. Schulleiter Bernd Derichs bemerkte dazu, dies sei in Kettenis immer so gewesen. Er erinnerte sich, dass schon vor 30 Jahren, als er sein erstes Schulfest in Kettenis mit organisierte und mit seiner Frau als Clown auftrat, für die Kinder eine kostenlose Animation geboten wurde. Da sei selbst die Oberstädter Kirmes keine Konkurrenzveranstaltung.

In diesem Jahr konnten die Kinder an verschiedenen Spielständen rund um das Thema Märchen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Bei bekannten Märchenfiguren konnten sie Puzzleteile »erspie-



len« und im Nachhinein gegen eine kleine Überraschung eintauschen.

Zusätzlich gab's eine Mini-Playback-Show. Im Gegensatz zu den aus dem TV bekannten Casting-Shows gab es keine Gewinner oder Verlierer. Jeder durfte auftreten und wurde mit einem riesigen Applaus belohnt.

Aber auch das Märchen vom Froschkönig durfte nicht fehlen.

Es wurde durch die Kindergärtnerinnen aufgeführt.

Während die Kinder sich vergnügten, konnten die Erwachsenen zu familienfreundlichen Preisen bei Getränken und leckeren Speisen feiern. Besonders schön ist, dass das Ketteniser Schulfest nicht nur die Eltern und Kinder der Schule anlockt, sondern schon fast ein kleines Dorffest ist. Auch ältere Ketteniser Bürger, deren Kinder schon lange nicht mehr die Schulbank drücken, besuchen das Schulfest jedes Jahr. So versprach der Schulleiter, für die 89-jährige Frau Tillmanns – eine ganz treue Besucherin – im kommenden Jahr einen Geburtstagskuchen mit 90 Kerzen zu backen.

Das Fest wurde wie jedes Jahr von der gesamten Schulgemeinschaft, d.h. dem Elternrat sowie dem Lehr- und Aufsichtspersonal organisiert.

Der gesamte Erlös dieser Veranstaltung ist für die Schule und die ihr anvertrauten Schulkinder bestimmt.



Pfarrgemeinde

Fronleichnamsprozession Messe unter freiem Himmel



In unserer Pfarre war die Fronleichnamsprozession immer ein besonderes Ereignis. Auch wenn diese traditionelle Form des Glaubenszeugnisses nicht mehr mit dem gleichen Glanz wie zu unserer Kindheit mit vielen Fahnen, Engelgruppen, aufwändigen Altaraufbauten gefeiert wird, so ist auch heute noch diese Prozession ein Gottesdienst, der sich einer regen Teilnahme der Gläubigen erfreut.

In Kettenis befinden sich die Viertelaltäre nach alter Tradition an bestimmten Stellen im Dorf, oft in der Nähe einer Kapelle oder bei einem Wegekreuz. In den letzten Jahrzehnten ist unser Dorf aber stetig gewachsen, und die Verantwortlichen der Pfarre haben in den letzten Jahren versucht, auch neue Wohnviertel in den Prozessionsweg mit einzubeziehen. Nach einem Aufruf im Pfarrbrief haben sich Anwohner von zwei neuen Wohnvierteln gemeldet.

Im Langenbend wurde zum ersten Mal die Messe unter freiem Himmel gefeiert. Den Altartisch hatten die Anwohner sinnigerweise aus Blocksteinen errichtet, entstehen doch zur Zeit immer noch neue Häuser in diesem Viertel. Mit großer Begeisterung waren die Anwohner bemüht, nicht nur den Altar, sondern das ganze Viertel zu einem würdigen Ort für die Feier zu gestalten. Ein gemeinsa-

mes Frühstück mit gemütlichem Beisammensein nach getaner Arbeit hat mit Sicherheit zu einem noch besseren Nachbarschaftsverhältnis geführt.

Für den zweiten neuen Altar hatten sich die Anwohner »Am Bennet« gemeldet. Ein schönes Zeichen echter Dorfgemeinschaft war die Tatsache, dass der Altar für dieses Viertel spontan von dem Verantwortlichen eines anderen Viertels zur Verfügung gestellt wurde. Kinder und Erwachsene hatten hier die Aufgabe der Lektoren übernommen. Auch hier war die Begeisterung der Anwohner über den Besuch der Prozession zu spüren.

Die Fronleichnamsprozession mag für die Einen religiöse Folklore sein, für die Anderen echtes Zeugnis des Glaubens an die Gegenwart Christi im Sakrament des Brotes. Aber alle, die sich für die Gestaltung der Prozession eingesetzt haben, tragen dazu bei, dass eine alte Tradition fortgeführt wird und dass das Gemeinschaftsgefühl in den Wohnvierteln und im Dorf erlebt und vertieft werden kann.



Ketteniser zeigen Initiative

Ein Dank an die freiwilligen Helfer

Gefahr beseitigt am Fischweiher Katharinenbusch

Der Fischweiher am Ketteniser Katharinenbusch ist Teil eines schönen Wanderweges. Die dort aufgestellte Ruhebänk nahe am schräg abfallenden Ufer stellte jedoch eine erhebliche Gefahrenquelle dar. Einige freiwillige Mitglieder der Dorfgruppe Kettenis haben sich des Problems angenommen und dank der Unterstützung der Forstverwaltung, die das Holz zur Verfügung stellte, ein Schutzgeländer errichtet. Eine nachahmenswerte Initiative.



»Ich muss etwas zu tun haben...«

... sagte sich Gerd Lamberty, ein ehemaliger Landwirt aus der Talstraße und erkundigte sich bei der Stadtverwaltung, ob es in Kettenis kleinere Arbeiten zu erledigen gibt.

So trifft man seit diesem Frühjahr Gerd Lamberty am Paneshof, am Lindenberg, auf dem Spielplatz, am ehemaligen Gemeindehaus und überall dort, wo es Hecken zu scheren und Beete in Ordnung zu halten



gibt. Dies macht er unentgeltlich. Außerdem hält er seit Jahren verwahrloste Gräber auf dem Ketteniser Friedhof in Ordnung. Ein lobenswerter Ketteniser Bürger.

Für die Dorfzeitung mit der Kamera unterwegs und für die redaktionelle Koordination zuständig: Walburga Thönnissen.

Beiträge bitte an w.thoennissen@skynet.be



Wie sätt me op Ketteneser Platt?

absichtlich	äckspräss
alte Kleider	Plute
ein Arbeiter	ene Wärkman
ein Ärmel	ene Mo
auf dem Rücken tragen	puckele
ein Aufnehmer	ene Husplack
barfuss	bärvess
befehlen	kommandere
ein Betrunkener	ene Voldert
der Geschmack	dr Kor
die Gießkanne	de Spröt
belästigen	trebelere
die Betschwester	de Kwesel
das Betttuch	et Lake
eine Beule	ene Blötsch
die Brennnessel	de Brunschel
das Bügeleisen	et Striekieser
der Dachsparren	dr Keper
eine dicke Nase	en Tüll
ein dickes Stück Holz	ene Knupp Hout

Hubert K. - Fortsetzung folgt

Dankeschön

Die Dorfzeitung ist ein von der König-Baudouin-Stiftung
und der Nationallotterie gefördertes Projekt

Küchen • Treppen • Böden • Bäder • Grabmäler • Fensterbänke

Stein
Team PGmbH
Schumacher T. - Lenz B.

Marmor
Granit
Blaustein

Industriestraße 41E · 4700 Eupen · Tel.: 087/55 24 55 · Fax: 087/65 96 55 · E-Mail: stein-team@skynet.be

MEHR RAUM FÜR
KREATIVE IDEEN!
UND EINDRUCK HINTERLASSEN!



DRUCKEREI
PAVONET
PGmbH

EUREGIOSTRASSE 13 · B-4700 EUPEN · FON +32 (0) 87/59 12 90
GRAFIK@DRUCKEREI-PAVONET.BE · WWW.DRUCKEREI-PAVONET.BE

[IDEEN]DRUCK+MEHR!

P.S. EINFACH WEITERSAGEN !